

miteinander

die Zeitung der **Pfarre** Freistadt



Gemeinschaft



Liebe
Leserin,
lieber
Leser!

Heiliges Jahr 2025 - Eine Pforte der Hoffnung

Heuer feiert die Kath. Kirche wieder ein Heiliges Jahr. Zu diesem Jubeljahr sind im Petersdom und an anderen Orten in Rom insgesamt fünf Heilige Pforten geöffnet. Heilige Jahre werden in der Regel alle 25 Jahre gefeiert. Während dieser Gnadensjahre können Gläubige Versöhnung und Vergebung von Sünde und Schuld erlangen, beispielsweise durch eine Wallfahrt nach Rom und das Durchschreiten der Heiligen Pforten.

Papst Franziskus rief für das Heilige Jahr 2025 unter anderem zu einem Schuldenerlass für Länder des Globalen Südens auf, ebenso zu Friedensinitiativen und zu verstärktem Klimaschutz.



Papst Franziskus öffnet die Heilige Pforte im Petersdom

Zeit der Hoffnung

„Pilger der Hoffnung“ ist das Motto dieses Heiligen Jahres, die Heiligen Pforten selbst sind Tore zur Hoffnung. Sie stehen symbolisch für Christus, der uns eine Tür der Hoffnung geöffnet hat und der zu jedem und jeder Einzelnen sagt: Auch für dich gibt es Hoffnung!

Papst Franziskus sagte bei der Eröffnung der Pforte: „Wir alle sind aufgerufen, unsere größte Hoffnung in Jesus zu finden und sie dann unverzüglich als Pilger des Lichts in die Finsternis der Welt zu bringen. Dies ist das Heilige Jahr, dies ist die Zeit der Hoffnung! ... Es ruft uns zur geistlichen Erneuerung auf und verpflichtet uns zur Umgestaltung der Welt, damit dies wirklich eine Zeit des Jubels wird.“ Aufgabe aller Christen sei es, „die Hoffnung dorthin zu bringen, wo sie verloren gegangen ist“.

Tür des Herzens

Wie wir Papst Franziskus kennen, führt dieser nicht nur alte Traditionen fort, sondern setzt zudem immer wieder auch neue Akzente und berührt mit besonderen Gesten. Dies auch im Heiligen Jahr – so hat er eine der fünf Heiligen Pforten eigens in einem Gefängnis in Rom errichten lassen.

Ein Tor in einem Gefängnis hat eine ganz eigene, besondere Bedeutung. Bei deren Eröffnung verglich der Papst das Tor mit einem Anker, der Halt gibt, auch wenn das Leben stürmisch ist. „Die wichtigste Tür ist die des Herzens. Geschlossene Herzen machen uns hart wie Stein.“ Der Papst lädt ein, die Heiligen Pforten zu durchschreiten, Rom ist für den großen Besucheransturm im heurigen Jahr gerüstet.

Das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde Freistadt

Leben bedeutet Bewegung, Erneuerung, Herzschlag. Das gilt für den lebendigen Organismus genauso wie für menschliche Organisationen. Das Leben kennt keine Erstarrung.

Das kirchliche Leben hat von jeher einen Herzschlag. Und ähnlich wie im menschlichen Herzen sind es vier Herzkammern, die dafür verantwortlich sind. Das Seelsorgeteam als zukünftiges Herzstück der Pfarrgemeinde wird diese vier Herzkammern (Gemeinschaft, Liturgie, Caritas, Verkündigung) vor Ort mit (neuem) Leben füllen. Im laufenden Pfarrzeitungszyklus werden sie nach und nach vorgestellt. (siehe rechts)



ICH lade ein, auch durch die Pforten unserer Pfarrkirche zu gehen. Gerade jetzt in der Fastenzeit und zu Ostern. Wir lassen uns heuer inspirieren vom „Vater unser“, jenem Gebet, das uns verbindet und Hoffnung schenkt. Das Tor ist geöffnet, wer es durchschreitet, kann sich einlassen auf ein vielfältiges Gottesdienst-Angebot. Feiern Sie mit und werden Sie dadurch zu „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“

Herzlichst, Ihr

Pfarrassistent Roland Altreiter
Leitender Seelsorger der Pfarre Freistadt

Gemeinschaft

Eine der vier Grundaufträge und Herzkammern der Kirche

Eine tiefe Sehnsucht nach einem guten Miteinander, nach Angenommensein in einer Gemeinschaft, aber auch dem geselligen, unbeschwertem Beisammensein mit anderen Menschen liegt als Grundsehnsucht in uns allen. Wir Menschen sind immer auch soziale Wesen, die sich als Teil einer Gemeinschaft erfahren.

Wenn eine Pfarrgemeinde diese Sehnsucht des Menschen gut im Blick hat, dann erfüllt sie einen Grundauftrag der Kirche: Den Dienst an der **Gemeinschaft**. Die Kirche ist ein Sakrament des Heils für uns Menschen – das soll in einer Pfarrgemeinde sichtbar und spürbar werden! Die Kirche und mit ihr die Pfarrgemeinde soll eine Gemeinschaft sein, in der Halt, Orientierung und Stärkung erfahrbar sind. Die Pfarre soll ein Zeichen für die Einheit der Menschen mit Gott und der Menschen untereinander sein. Das kann dann gut gelingen, wenn die Pfarrgemeinde Jesus Christus als Mitte erfährt und auf diese gemeinsame Mitte ausgerichtet ist. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18,20)!

Wie gelingt es uns, diese lebendige Mitte spürbar werden zu lassen? Wie gelingt es uns, diese Mitte für andere Menschen sichtbar werden zu lassen, die in unserer Pfarrgemeinde vielleicht eher am Rand stehen, den Kontakt zur Pfarrgemeinde schon verloren haben? Wo immer in einer Pfarrgemeinde Menschen gut miteinander umgehen, wo es Möglichkeiten gibt, zusammenzukommen, miteinander zu feiern, wo es möglich ist, „einfach da zu sein“, wo Menschen sich beheimatet fühlen - wo „ein geknicktes Rohr nicht zerbrochen und der glimmende Docht nicht ausgelöscht wird“ (nach Jes 42,3), da wird eine Pfarrgemeinde diesem Grundauftrag zur Gemeinschaft gerecht.

Das kann auf ganz vielfältige Weise verwirklicht werden: Wenn bei pfarrlichen Zusammenkünften, generell in den Räumlichkeiten der Pfarre auf eine gute Atmosphäre geachtet wird, wo Menschen sich wohlfühlen, sich willkommen fühlen können – beim monatlichen Pfarrkaffee, bei einer Agape nach den Gottesdiensten oder bei den verschiedenen Kaffee-Runden im Pfarrhof. Der Grundauftrag Gemeinschaft wird verwirklicht, wenn Menschen nach dem Gottesdienst vor der Kirche beisammenstehen, wenn die Organisation der wichtigen Feste im Kirchenjahr gut gelingt, wenn wir etwa das jährliche Erntedankfest mit anschließendem Pfarr-Frühstücken feiern, wenn wir nach einer Maiandacht oder zu Fronleichnam noch beisammenbleiben.

Gemeinschaft wird auch dann verwirklicht, wenn den ehrenamtlich Engagierten einer Pfarrgemeinde Dank und Wertschätzung entgegengebracht wird, wenn gut kommuniziert wird – miteinander, aber auch unter den Gruppierungen, oder wenn pfarrliche Angebote breit gefächert und vielfältig sind, so dass sich viele verschiedene Menschen angesprochen fühlen. Jesus kann uns darin Vorbild sein: er hat nicht nur über Gott gesprochen, sondern er hat Gott spürbar und erfahrbar werden lassen, in dem er sich den Menschen zugewandt hat, sie berührt, geheilt, sie gehört und mit ihnen gegessen und getrunken hat...

Julia Matzinger PAss und Roland Altreiter PfAss



Liebe Pfarr-
gemeinde!

Vor uns steht eine große Herausforderung. Pfarre neu wird vieles verändern in unserem pfarrlichen Alltag. Für uns Ehrenamtliche werden viele neue und zusätzliche Aufgaben kommen. Eine Chance Dinge, zu überdenken, zu verbessern, zu bewegen.

Ich freue mich in dieser neuen Struktur die Säule Gemeinschaft übernehmen zu dürfen, was mir eine große Herzensangelegenheit ist. Als Pfarrgemeinde zu den Menschen gehen und für alle offen und tolerant zu sein, die zu uns kommen, Feste feiern und ein ehrliches Beisammensein zu pflegen. Das sehe ich als meine Aufgabe und freue mich schon sehr auf diese Herausforderung.

Patricia Winkler, PGR-Obfrau

Gartenflächen im Pfarrhofgarten zu vergeben



Die Pfarre stellt einen Teil des Pfarrhof-Gartens Menschen mit grünem Daumen zum „Garteln“ zur Verfügung.

Interessierte mögen sich bitte bei Pfarrverwalter Markus Woda unter 0676/877 66 508 oder direkt im Pfarrbüro melden.

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 7. März 19.00 Uhr in der Kapelle im Marianum. Seit über 100 Jahren setzen Frauen unterschiedlicher Konfessionen mit dem Weltgebetstag ein wichtiges Zeichen für Frieden und Versöhnung und für die Gleichberechtigung von Frauen in Kirche und Gesellschaft.





Pöstlingberg Wallfahrt

Auch 2025 findet die Wallfahrt von Freistadt auf den Pöstlingberg wieder statt. Am **3. Mai um 6 Uhr** morgens treffen wir uns bei der BP-Tankstelle in Freistadt und starten die etwa 33 Kilometer Fußmarsch. Um 19 Uhr findet ein Wallfahrer-Gottesdienst in der Pöstlingberg-Basilika statt.

Anmeldung und weitere Infos bei Wallfahrtsleiter Simon Voggeneder, Telefonnummer 0664 230 59 14. Kostenbeitrag 15 Euro für Frühstück und Busfahrt zurück nach Freistadt. Wir freuen uns auf euer Mitpilgern!

Chorisma

Musikalisches "Vater unser"

Der Kirchenchor Chorisma lädt am Freitag, den **28. März, um 19.30 Uhr** zu einem außergewöhnlichen Konzert in die Stadtpfarrkirche Freistadt. Das berühmteste Gebet des Christentums, das „Vater unser“, hat auch in der Musikgeschichte tiefe Spuren hinterlassen.

Unter dem Titel „Wie im Himmel, so auf Erden“ stehen Vertonungen des „Vater unser“ aus verschiedenen Epochen und Regionen am Programm, von geradezu meditativ bis zu überraschend schwungvoll. Dazu gibt Chorisma Musikstücke zum Besten, die in engem Zusammenhang mit dem besonderen Gebet stehen.

Inspirierende Gedanken zum Thema kommen von Irmgard Sternbauer. Dieses spezielle Konzert verspricht ein besonders eindrucksvolles und gefühlvolles Musikerlebnis. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter www.chorisma.at

Einheit in Vielfalt

Bei den Familientreffen rund um die Feiertage wird vielfach sichtbar, dass wir Menschen ein sehr bunter Haufen sind.

Bei allen weltanschaulichen Differenzen heißt es dann miteinander das Leben teilen und dabei manches akzeptieren, womit man persönlich nichts anfangen kann. Das Bild des bunten Haufens rund um den gemeinsamen Familientisch zeigt, was Kirche im besten Sinne sein kann und was katholisch ursprünglich meint. Es geht um eine Einheit in Vielfalt. Ein katholisches Miteinander muss die starre Einheitlichkeit genauso vermeiden wie die gleichgültige Vielheit.

Du gehörst dazu!

Jeder Mensch möchte irgendwo dazugehören, verstanden werden, sich aufgehoben wissen, seinen Platz im großen Miteinander haben. In der Pfarrgemeinde Freistadt hat es dahingehend gute Traditionen die (Kirchen)Türen in verschiedene Richtungen weit geöffnet zu halten.

a+o | *akzeptierend und offen* | Prädikat

Nach einem einjährigen Prozess der vertieften Auseinandersetzung hat der Pfarrgemeinderat im Herbst beschlossen, sich um das diözesane Prädikat a+o zu bewerben. Die damit verbundene Selbstverpflichtung umfasst folgende Punkte:

- ♥ Wir sind akzeptierend und offen für die Verschiedenheit von Lebens- und Lebensformen.
- ♥ Wir pflegen einen unaufgeregten Umgang mit dem Thema Sexualität.
- ♥ Wir verstehen Sexualität und Geschlechtervielfalt als Gabe der schöpferischen Liebe Gottes.
- ♥ Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität sowie ihre Familien gehören ganz selbstverständlich zu uns.
- ♥ Wir verwenden das a+o | *akzeptierend und offen* | Prädikat in unserer Öffentlichkeitsarbeit und möchten queere Menschen ermutigen: Du gehörst dazu! Hier bist du willkommen!

Die feierliche Übergabe von der diözesanen Stelle wird im Rahmen eines Gottesdienstes erfolgen.

Orgelpunkt12 geht in die 13. Saison



Mittagsmusik in der Stadtpfarrkirche
ab 09. Mai bis 25. Juli 2025
immer Freitags Punkt 12.00 Uhr
Eintritt: Freiwillige Spenden



Pfarre.Im.Blick

Schülerverbindung Nibelungia zeigt Flagge

Im letzten Jahreskreis war bei diversen kirchlichen Festen eine Abordnung der Freistädter Schülerverbindung Nibelungia zu sehen. Ihrem Selbstverständnis nach „ist die geistliche Dimension ein zentraler Bestandteil des Verbindungslebens. Besondere Momente entstehen bei religiösen Feiern, an denen die Verbindung aktiv mitwirkt, beispielsweise durch die Teilnahme an der Weihnachtsmette im traditionellen studentischen Festkleid oder bei Veranstaltungen zu Allerheiligen und Ostern.“

Bei allem aufrichtigen Bemühen sorgten das bunte Festkleid, die Fahnen und die militärisch anmutende Erscheinung aber auch für Irritationen und schürten bei Mitfeiernden die Befürchtung, hier halte völkischer Nationalismus seinen Einzug. Um alle Unklarheiten dahingehend auszuräumen: Das ist nicht der Fall! Mit diesen weltanschaulichen Abgründen haben die Vertreter der Schülerverbindung nichts zutun.

Aber auch wenn sie für anderes stehen, wird es noch einen Abstimmungsprozess brauchen, wie in Zukunft ein Miteinander aussehen kann, bei dem alle ihren stimmigen Platz finden, ohne den gemeinsamen Familientisch über die Maßen zu beanspruchen.

Firmvorbereitung

Mit dem 1. März startet die Firmvorbereitung in der Pfarrgemeinde Freistadt. Beim thematischen Nachmittag machen sich die Jugendlichen Gedanken über das Alltägliche und genauso über alles, was außerhalb des Bekannten auf sie warten könnte. Firmung bedeutet sich diesem „Anderen“ - dem Göttlichen - zu öffnen und einen bewussten Schritt zu machen out of the box.

Öffentliche Firmung in Freistadt, am 31. Mai um 10 Uhr



themen.sammlung.

PfAss. Roland Altreiter

HERZLICHEN DANK FÜR IHRE SPENDEN!

- ♥ Sammlung beim Elisabeth-Sonntag (Caritas): € 1.275,-
- ♥ Sammlung der Katholischen Männerbewegung zugunsten „sei so frei“: € 348,-
- ♥ Tafelsammlung zu allen Weihnachtsfeiertagen: € 3.753,89
- ♥ Sternsingeraktion 2025: € 18.599,69 (ein Plus von rd. € 2.500,- gegenüber dem Vorjahr)
- ♥ Immer wieder spenden Menschen für den Sozialfonds der Pfarre. Danke für € 2.000,- anonymer Weihnachts-spende! Vergelt's Gott für diese und jede kleine Spende!

CARITAS HAUSSAMMLUNG

♥ Hilfe für Menschen in Not in Oberösterreich und in unserer Pfarrgemeinde Auch heuer beteiligt sich unsere Pfarrgemeinde wieder an der Caritas-Haussammlung „Mit dem Herzen sehen und helfen“ und bittet um Ihre Spende per Abgabe mit Pfarrbüro oder Überweisung auf folgendes Konto:

Um online zu spenden sowie für weitere Informationen bitte QR-Code mit Handy scannen.



In einigen Straßen (wie im Vorjahr) werden auch wieder Haussammlerinnen unterwegs sein. Mit Ihrer Spende im Zuge der Haussammlung ermöglichen Sie der Caritas, armutsbetroffene Menschen mit Lebensmittelgutscheinen, Zuschüssen für Strom und Heizung, beratenden Gesprächen, mit Obdach, medizinischer Versorgung und warmen Essen zu unterstützen. Jede Spende zählt – ob groß oder klein. Herzlichen Dank für Ihre Nächstenhilfe und Ihre Solidarität.

OSTER Gedanken

Ich bin die **Auferstehung**
und das **Leben**

Wer an mich glaubt,
wird leben,
Wenn er auch stirbt.

Wenn er auch stirbt?

Es ist **Wandlung:**

Wenden, wandeln.

Auferstehung ist nicht nur

große Wandlung,

Sie ist das kleine Feuer,

Das immer brennt,

Auch wenn Wind und Wasser
es zu löschen versuchen,

Auch wenn Gleichgültigkeit
und Unachtsamkeit
Auf ihm stehen –

Es glimmt und ist jederzeit
wieder zu entfachen.

Auferstehung ist Leben in mir –
Wenn es zu sterben droht.

Auferstehung ist
Leben aus dem Sterben.

In jedem Sterben ist
ein Anfang
– Es gibt kein endliches Ende,

Es gibt nur einen
unendlichen Anfang,

Eine ewige Auferstehung.

Regina Thalmann

Pfarre.im.Blick

Herzlich willkommen im Pfarrgemeinderat!

Ich heiße Isolde Aufreiter und bin verheiratet. Mein Mann und ich konnten im Herbst die Rubinhochzeit feiern. Wir haben zwei erwachsene Kinder und zwei Enkelkinder, im Kindergarten und in der ersten Klasse Volksschule. Vor drei Jahren bin ich in den Ruhestand gegangen. Ich habe als Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin in den verschiedenen Bereichen des Klinikums Freistadt z.B. im OP, Ambulanz, gearbeitet und später nach weiteren Ausbildungen als Hygienefachkraft.

Meine Ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Pfarre Freistadt haben bereits vor vier Jahren begonnen. Gelegentlich Tätigkeiten in der Kirche z. B. beim Blumenschmuck für das Gotteshaus usw. Im Bereich der Caritas in der Pfarre Freistadt bin ich seit einem halben Jahr aktiv. Natürlich bin ich mir der Verantwortung bewusst die diese Tätigkeit mit sich bringt. Aber auch im Bewusstsein, dass sehr wichtige Aufgaben in der Kirche geleistet werden.

Mir ist eine „lebendige“ Kirche wichtig. Menschen die sich dort verstanden bzw. angenommen fühlen können. Ich finde auch, dass gelebte Werte z.B. wie Nächstenliebe, Respekt für unsere Mitmensch und gegenüber der Natur sehr wichtig sind. Diese können auch ein Anker für die Jugend sein damit sie in dieser turbulenten Welt Halt findet.



Isolde Aufreiter

Fachteam Caritas

Es ist uns ein Anliegen, die verschiedenen Nöte der Menschen in unserer Pfarrgemeinde wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren. Das können wir nicht alleine, dazu brauchen wir auch Dich/Sie!

Es gibt Menschen, die einsam sind und warten, dass jemand kommt... und es gibt sicher auch jene, die anderen Zeit schenken möchten. Alle, die sich jetzt angesprochen fühlen, laden wir ein zu einem Besuchsdienst-Treffen am Donnerstag, 27. März um 15 Uhr im Pfarrhof, 2. Stock

Frau Doris König, die bereits regelmäßig Besuchsdienst macht, meint: *"Meine Besuche im Seniorenheim waren immer wieder bewegende Erfahrungen, da man in eine ganz andere "Welt" eintaucht. Die Bewohner:innen haben andere Prioritäten als wir Menschen im Berufsalltag. Hektik und Zeitdruck verlieren ihre Bedeutung. Hier zählt achtsames Miteinander. Ein Lächeln voller Dankbarkeit und Wertschätzung ließ mich oft am Ende eines Besuches berührt und entschleunigt nach Hause gehen."*

Nähere Auskünfte zum Treffen oder zum Fachteam Caritas erhalten Sie bei der Leiterin Aloisia Denkmayr (0664 1519240).

Aloisia Denkmayr

Mesnerkurs erfolgreich abgeschlossen

Zwei von unseren Mesnerinnen, Ingrid Etzelstorfer und Christa Aglas haben vor kurzem mit Erfolg einen 5teiligen Mesnerkurs abgeschlossen.



Unter dem Motto „Mesnerdienst – ein Dienst für Gott und die Glaubensgeschwister“ hat die Diözese Linz zu einem Kurs geladen, der von neuen Mesnerinnen zur Erstausbildung und von bereits langjährigen Mesnerinnen zur Auffrischung besucht wurde.

Neben einer liturgischen Einführung zu den kirchlichen Feiern bekamen die Mesnerinnen auch einen praktischen Überblick über

die Sakristei, sowie über die richtige Anordnung der liturgischen Geräte. Wir gratulieren herzlich zum Abschluss!

Weiters sind in unserer Pfarre auch Hermine Rothart und Blanka Cvrkova als Mesnerinnen tätig. Allen sei für ihre verlässlichen und treuen Dienste gedankt!

Neue Regionalkoordinatorin Caritas in Freistadt



Veronika Beier-Wilfing ist die neue Koordinatorin der RegionalCaritas im Bezirk Freistadt. In dieser Funktion vernetzt sie Hilfsangebote und Initiativen der Caritas Oberösterreich, unterstützt Pfarren in ihrer sozialen Arbeit und organisiert Vorträge, Seminare und Workshops zu Caritas-Themen. Sie steht somit in engem Austausch mit dem Caritas-Fachteam der Pfarre.

Kontakt: Telefon: 0676 8776 2013 E-Mail: veronika.beier-wilfing@caritas-ooe.at
Adresse: Pfarrgasse 17, 4240 Freistadt

(fast) ganz gemeint



Adam, Eva und die Rippe

In meiner Kindheit noch vor dem Fernsehzeitalter lief in fast allen Familien den lieben langen Tag das regionale Radioprogramm. Besonders beliebt war das „Wunschkonzert“ am Nachmittag, liebevoll „Erbschleichersendung“ genannt, wo man meist älteren Geburtstagskindern musikalische Grüße ausrichten konnte. Das Repertoire war sehr eingeschränkt, weshalb man fast alle Lieder bald auswendig mitsingen konnte. Eines davon trug den Titel „Als Gott der Herr die Erde hat erschaffen“, ein Lied, das die biblische Geschichte von der Erschaffung der Frau aus der Rippe des Adam (Gen 2) auf humorvolle Weise behandeln wollte. Weil Adam an Langeweile litt, so der Text, habe ihm Gott aus einer Rippe ein „holdes, sanftes Weib“ gebastelt. Adam gefiel das so, dass er Gott aufforderte, aus allen seinen Rippen „Weiber“ zu machen. Als Gott ihn aber nach einem Jahr wieder fragte, wie ihm seine Ehe so gefällt, liefert Adam die Schlusspointe: „O mei, o mei, o mei, setz ma meine Rippe wieder ei!“ Ich hoffe ja doch, dass man einen derart frauenfeindlichen Text heute nicht mehr senden dürfte. Aber wer weiß, was die Zukunft bringt.

Neben primitiven Geschlechterklischees transportiert der Text auch die Deutung einer Bibelstelle, die durch Jahrtausende zur Unterdrückung der Frau beigetragen hat: Ein männlich gedachter Gott („der Herr“) erschafft nach seinem Bild den Mann, und aus dessen Rippe die Frau. Daraus schließt Paulus: „Der Mann ist Abbild und Abglanz Gottes, die Frau Abbild des Mannes! Der Mann stammt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann!“ (1 Kor 11,7f.) Die Biologie wird völlig auf den Kopf gestellt. Was lernen wir daraus? „Solange Gott männlich ist, ist das Männliche göttlich“ (Mary Daly).

Die feministische Theologie hat sich den Text genauer angesehen und kam zu einem ganz anderen Befund: Mit „Adam“, einem Wortspiel mit „adama“ (Erde), ist zunächst der geschlechtlich noch undifferenzierte Mensch gemeint. Aus dessen „Seite“ (nicht Rippe) hat Gott ihm eine Hilfe („ezer“) gemacht. Der Begriff wird auch für Gottes Hilfe verwendet, drückt also mindestens Ebenbürtigkeit aus. Nicht der ist schwach, der Hilfe ist, sondern eher der, der Hilfe braucht. Erst danach kann man von zwei Geschlechtern sprechen!

Vielleicht sollte man den geistlichen Herren, die seit Jahrzehnten die Gleichstellung der Frau in der Kirche verschleppen, ein wenig feministische Theologie verordnen und ein altes Bonmot in Erinnerung rufen: „Als Gott den Mann erschuf, hat sie nur geübt!“

Ernst Aigner



MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZUR PFARRE

PFARRLEITUNG BESTÄTIGT

Rund um den Jahreswechsel wurde es offiziell: Klemens Hofmann, Markus Woda und Wolfgang Roth werden als Pfarrvorstand die Leitungsfunktion der gemeinsamen Pfarre ausüben. Alle drei sind im bisherigen Dekanat gut verwurzelt und kennen die Menschen, die Pfarrgemeinden und die Gegebenheiten vor Ort. Sie bauen auf eine gute gemeinsame Basis auf – sowohl inhaltlich als auch persönlich. Für den Anfang heißt es jetzt einmal, in die neue Aufgabe hineinwachsen und das neue pfarrliche Zusammenspiel der 15 Pfarrgemeinden mit ihren jeweiligen Charakteristiken einüben.

Unterstützt wird der Pfarrvorstand bei dieser Aufgabe durch die Absolvierung eines gemeinsamen diözesanen Lehrgangs. Alles weitere wird sich im Lauf der Zeit zeigen. Als gemeinsamen Wahlspruch hat sich das Trio bei den Vorgesprächen folgende Worte auf die Fahne geschrieben: „Im Miteinander Zuversicht, Klarheit und Gottvertrauen anziehend ausstrahlen.“

Im Miteinander ...weil es nur gemeinsam geht.

Zuversicht ...weil es Hoffnung braucht.

Klarheit ...weil sie Orientierung gibt.

Gottvertrauen ...weil es Gelassenheit schenkt.

anziehend ausstrahlen ...weil wir im größeren Zusammenspiel etwas bewegen möchten.



Markus Woda, Klemens Hofmann, Wolfgang Roth

RUND UM DEN VERWALTUNGSVORSTAND

Markus Woda wird als Verwaltungsvorstand ein reduziertes Anstellungsausmaß haben und deshalb von einer Referentin unterstützt werden.

Regina Walchshofer wird diese Stelle übernehmen.



Regina hat selbst jahrelange Berufserfahrung (etwa 20 Jahre als Geschäftsführerin eines Handelsunternehmens und zuletzt im diözesanen Bereich *Finanzen & Verwaltung*). Auch ihre Erfahrungen als Ehrenamtliche in der Pfarrgemeinde Freistadt bringen einen weiteren entscheidenden Blickwinkel ein.

KIRCHE WEIT DENKEN
ZUKUNFTSWEG



MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZUR PFARRE

LUST AUF ZUKUNFT

Am 1. Februar mussten bei der Visionsklausur in Sandl die vielen strukturellen, finanziellen und organisatorischen Fragen einmal ruhen. Im Mittelpunkt standen beim zweiten Treffen der 15 Pfarrgemeinden nämlich die großen Träume und Visionen aller Teilnehmenden.

Es ging um den Traum einer Kirche, die es in 10, 20, 30 ... Jahren nicht einfach nur gibt. Es ging um den Traum einer Kirche, die in Zukunft wieder etwas ausstrahlt, die anzieht, die in aller lebensechten Vielfalt lebt, die aufrichtet und nachvollziehbar auf Höhe der Zeit agiert.

In unterschiedlichen Workshops wurde für diesen Traum nach greifbarem Ausdruck gesucht. Eine Gruppe entwarf Tonskulpturen, eine andere musizierte leidenschaftlich. Eine dritte Gruppe suchte nach den passenden Zutaten und zauberte einige bunt-würzige Gerichte zur Verkostung auf den Tisch. Es wurde gemalt, gezimmert, geschauspielert. Das Staunen über die Visionskraft und Kreativität war bei der abschließenden Vernissage bei allen entsprechend groß. Die Freude über die dazu gereichten Pfarrweine ebenso und das neue Miteinander war zum Greifen nahe.

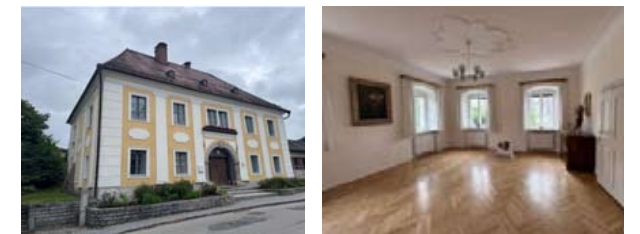
„Nehmen wir die großen Träume, das Feuer im eigenen Herzen mit und lassen wir es vor Ort in der kleineren Pfarrgemeinde lebendig werden“, ermutigte Wolfgang Roth bei der Verabschiedung. Die Vorfreude ist groß!



In einer humorvollen Theaterszene wurde eine Wallfahrt nach St. Michael begangen. Am Ziel teilten die Pilger mit „tausenden“ Gleichgesinnten ihre Freude.

PFARRBÜRO

Der Bürositz des Pfarrvorstandes ist im Pfarrhof der Pfarrgemeinde St. Oswald geplant. Die Entscheidung wurde mit großer Sorgfalt gefällt. Ein eindeutiges „JA“ zu diesem Standort ergab das Votum vom Dekanatsrat im November 2024. Ein Dank gilt der Pfarrgemeinde St. Oswald und ihrem Team für die herzliche Aufnahme und der Bereitstellung der notwendigen Räumlichkeiten, die sich schon bald mit neuem Leben füllen.



KONZEPTKLAUSUR
10. OKT 2025

EVANGELISCHE Gemeinde

„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden“.

1. Korinther 1,18a

Selbstverständlich!

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindeglieder!

Es gilt als nicht selbstverständlich, dass einer sich einsetzt für Arme und Leidende und seine Stimme erhebt für Frieden und Gerechtigkeit. Er wird hervorgehoben, gefilmt, interviewt, bewundert.

Es gilt als nicht selbstverständlich, dass einer verzichtet auf Macht und Karriere und Gewalt als Mittel zum Zweck ablehnt. Er bekommt Applaus und einen guten (Nach)Ruf.

Es gilt als nicht selbstverständlich, dass einer Gott Mammon* und dessen Gemeinde kritisiert, die sich auf Kosten aller anderen bereichert. Er wird als Gutmensch und Sozialromantiker belächelt. * aramäisch „Geld, Besitz“, auch „Lüge, Unwahrheit“

Karfreitag und Ostern erzählen von einem, der nicht selbstverständlich redet und handelt und so den Kreislauf der Welt durchKREUZt, und den Weg zur AUFERSTEHUNG weist.

Für ihn übrigens scheint das selbstverständlich. Demnach könnte Nachfolge Jesu auch bedeuten, das zur Selbstverständlichkeit zu machen, was als nicht selbstverständlich gilt, meint, verbunden mit guten Segenswünschen für die Fasten- und Osterzeit Jahr

Evang. Pfarrer Günter Wagner

Evangelische Gottesdienste

Kapelle im Marianum, 9.30 Uhr

Sonntag, 30. März 2025: Predigtgottesdienst

+ Kindergottesdienst

Karfreitag, 18. April 2025, 15 Uhr (!):

Gottesdienst mit Abendmahl

Ostermontag, 21. April 2025: Festgottesdienst

mit Abendmahl + Kindergottesdienst

Sonntag, 25. Mai 2025: Predigtgottesdienst

+ Kindergottesdienst



Tel. 0680 / 246 12 44

www.freistadt.bvoe.at

E-Mail: freistadt@bibliotheken.at

Neue Toniebox



Wir bedanken uns herzlich bei der Sparkasse Oberösterreich, in Freistadt, dass sie uns eine neue Toniebox gesponsert hat. Diese kann in der Bücherei ausgeliehen werden, genauso wie eine der 280 Tonic-Figuren.



Veranstaltungen

Österreichischer Vorlesetag

Freitag, 28.03.2025

Vorlesetermine Stanislaus und Mio Maus Für unsere jüngsten BesucherInnen ab drei! Jeweils am 1. Freitag im Monat von 15.30 – 16.00 Uhr

7. März 2025

4. April 2025

2. Mai 2025

Freier Eintritt!

Lange Nacht der Bibliotheken:

Freitag, 25. April 2025: Unsere Bücherei wird von 16.00 – 21.00 Uhr geöffnet sein. Wir freuen uns auf deinen/Ihren Besuch.

Euer Büchereiteam!

BEZIEHUNG.LEBEN.



„Aus dem Winterschlaf erwachen...“

Das Phänomen des „Winterschlafs“ ist nicht nur auf Tiere beschränkt – auch viele Menschen erleben in den kalten Monaten eine Art „Winterstarre“. Der Winter mit seiner Dunkelheit und Kälte kann dazu führen, dass sich Menschen zurückziehen, weniger aktiv sind und ein allgemeines Gefühl der Erschöpfung verspüren. Doch mit dem Frühling erwacht die Natur – und auch der Mensch kann aus diesem metaphorischen Winterschlaf erwachen. Ein wichtiger erster Schritt ist es, die eigene Energie wieder zu aktivieren. Dies gelingt durch kleine, aber wirkungsvolle Veränderungen im Alltag, wie z.B. regelmäßige Spaziergänge an der frischen Luft oder sanfte Bewegung wie Yoga oder Dehnübungen. Auch das Sonnenlicht des Frühlings kann helfen, den Körper aus dem Winterblues herauszuholen und das innere Gleichgewicht wiederherzustellen. Auch eine reflektierte Auseinandersetzung mit eigenen Gefühlen ist entscheidend. Der Winter kann eine Zeit der Selbstbeobachtung sein, in der Menschen ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ziele neu ausloten. Dies kann durch Tagebuchschreiben, Meditation oder Gespräche mit vertrauten Personen geschehen. Nicht zuletzt spielt der Übergang in den Frühling auch eine Rolle für die soziale Interaktion. Nach Monaten des Rückzugs ist es oft hilfreich, wieder soziale Kontakte zu pflegen und Aktivitäten mit Freunden oder Familie zu unternehmen. Dies stärkt nicht nur das emotionale Wohlbefinden, sondern gibt auch neue Impulse für persönliche Entwicklung. So kann der Übergang vom Winter zu einem aktiveren Frühling für Körper und Geist eine erfrischende Neuorientierung und einen Neuanfang bedeuten.

Hannah Baier

BA - Stellenkoordinatorin, Familienberaterin und Sozialarbeiterin

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Freistadt, Dechanthof

Terminvereinbarung: Tel. 0732 77 36 76

beziehungleben@diocese-linz.at www.beziehungleben.at

Dienstag im Pfarrhof

DER TREFFPUNKT FÜR SENIOREN

14-tägig, Pfarrhof 2. Stock mit Kaffee, Kuchen, Getränken

Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr

4. und 18. März

13. und 27. Mai

1., 15. und 29. April

10. und 24. Juni

IMPRESSUM: Herausgeber/Medieninhaber: Pfarre Freistadt, Dechanthofplatz 1, 4240 Freistadt, 07942/73278, pfarre.freistadt@diocese-linz.at; Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrassistent Dkfm. Roland Altreiter, Verlagsort: Freistadt; Fotos: Pfarre, privat. Layout: Marlene Freudenthaler, Druck: Druckerei Haider, Schönau. Die **nächste Ausgabe erscheint am 27. Juni 2025.**

PFARRCHRONIK

1.11.2024 bis 31.1.2025

IN UNSERE GEMEINSCHAFT WURDEN GETAUFT

Fabio SCHÜTZENEDER
Fabian KÖSTLINGER
Simon SEIRINGER
Magdalena STALLINGER
Vincent HÖLLER
Naomi Elena RECHBERGER

WIR GRATULIEREN ZUR EHESCHLISSUNG

Christina KOLLER und
Florian LICHTENAUER

AUS UNSERER GEMEINSCHAFT SIND VERSTORBEN

Gertraud STÜTZ, 83 Jahre
Hertha HENNERBICHLER, 92 Jahre
Franz STEININGER, 85 Jahre
Johann PUCHNER, 91 Jahre
Elisabeth HELLEIN, 89 Jahre
Johann MAYER, 83 Jahre
Frieda HAGHOFER, 82 Jahre
Erika RUHALTINGER, 84 Jahre
Helene CHRISTIAN, 91 Jahre
Theodora SEEBACHER, 83 Jahre
Manfred BERGSMANN, 76 Jahre
Herbert FELDBAUMER, 71 Jahre
Johann LEHNER, 83 Jahre

ON Line 



QR-Code scannen
und das pfarrliche
Leben im Blick
behalten.

join us - pfarre-freistadt.at

Gottesdienstzeiten

Stadtpfarrkirche

Samstag 19.00 Uhr
 Sonntag 8.30 Uhr
 10.00 Uhr

Mittwoch 19.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 Uhr
 Freitag 8.00 Uhr

✠ Heilige Messe
 ♡ Wortgottesfeier

Beichtgelegenheit: Nach
 persönlicher Vereinbarung
 und Donnerstag 8.30 Uhr

Gottesdienste im Altenheim

Jeden Sonntag bzw. Feier-
 tag um 10.00 Uhr in der
 Kapelle

Gottesdienste im Klinikum Freistadt

jeden letzten Dienstag im
 Monat, 18.00 Uhr in der
 Krankenhauskapelle

Pfarrcafé

jeweils ab 9.00 Uhr, Pfarrhof
 9. März (Fastensuppenessen)
 13. April, 11. Mai, 8. Juni

Trauercafé

jeweils am 1. Donnerstag im
 Monat, 14.00 - 16.00 Uhr,
 Pfarrhof (Stüberl 2. OG)
 6. März, 3. April, 1. Mai, 5. Juni

Feierabend

Sonntag, 16. März:
 Wie im Himmel

Sonntag, 20. April:
 Zündender Moment

Sonntag, 18. Mai
 Auszeit - vom daheim bleiben
 und fortfahren

Konzerte

Freitag, 28. März, 19.30 Uhr
 Kirchenchor Chorisma
 siehe Seite 4

MÄRZ 2025

Aschermittwoch Mittwoch, 5. März	19.00 Uhr	"Aschenkreuz to go": 7.30-8.30 Uhr und 11.30 - 12.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche
Samstag, 8. März	19.00 Uhr	Gottesdienst mit Aschenkreuzspendung
Sonntag, 9. März	8.30 Uhr 10.00 Uhr	♡ zum internationalen Frauentag und Familienfasttag mit Fastensuppen-Essen nach beiden Gottesdiensten
Sonntag, 16. März	8.30 Uhr 10.00 Uhr	✠ Frühmesse ✠ Erstkommunion-Vorstellmesse
Sonntag, 23. März	8.30 Uhr 10.00 Uhr	♡ ♡ für unsere Schöpfung "Blauer Planet - grüne Hoffnung." mit Gastchor
Sonntag, 30. März	8.30 Uhr 10.00 Uhr	✠ Frühmesse ✠ Familiengottesdienst zur Fastenzeit

APRIL 2025

Donnerstag, 10. April	9.00 Uhr	Bußfeier
Samstag, 12. April	19.00 Uhr	✠ mit Bußfeier und Palmsegnung
Palmsonntag, 13. April	08.30 Uhr 10.00 Uhr	♡ mit Palmsegnung Palmsegnung am Hauptplatz, anschlie- ßend ♡ in der Stadtpfarrkirche
Gründonnerstag, 17. April	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Ölbergandacht Kalvarienberg, Kreuzstein Abendmahlfeier in der Stadtpfarrkirche
Karfreitag, 18. April	12.00 Uhr 14.00 Uhr 15.00 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr	Ratschen in der Schmiedgasse Kreuzweg St. Peter, Treffpunkt 1. Station Andacht Kreuzwegkapelle St. Peter Kreuzweg in der Stadtpfarrkirche Karfreitagsliturgie
Karsamstag/ Osternacht, 19. April	8.00 Uhr 16.00 Uhr 17.00 Uhr 21.00 Uhr	Gemeinsames Gebet am Heiligen Grab (Stadtpfarrkirche); tagsüber Möglichkeit zum Gebet am Heiligen Grab Osterfeier für Kleinkinder, Pfarrhof Auferstehungsfeier für Familien und ältere Menschen, Stadtpfarrkirche ♡ Feier der Osternacht
Ostersonntag, 20. April	8.30 Uhr 10.00 Uhr	Festgottesdienst Österlicher Festgottesdienst mit Chorisma
Ostermontag, 21. April	10.00 Uhr	♡ mit Segnung der Täuflinge und Klein- kinder (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)
Samstag, 26. April	19.00 Uhr	Firm-Vorbereitungs-Abschluss Gottesdienst
Sonntag, 27. April	10.00 Uhr	♡ Georgimesse der Pfadfinder/Bürgergarde

MAI 2025

Samstag, 3. Mai	19.00 Uhr	♡ Floriani-Messe mit FF und Stadtkapelle
Sonntag, 4. Mai	8.30 Uhr 9.00 Uhr 10.00 Uhr	✠ Frühmesse, Stadtpfarrkirche ♡ Floriani-Messe in St. Peter ✠ Erstkommunion VS 1, Stadtpfarrkirche
Samstag, 17. Mai	10.00 Uhr	✠ Erstkommunion VS 2, Stadtpfarrkirche
Mittwoch, 28. Mai	19.00 Uhr	Bittprozession St. Peter (Treffpunkt FF- Haus), ✠ anschließend (19.30 Uhr)
Christi Himmelfahrt Donnerstag, 29. Mai	10.00 Uhr	Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche (kein Gottesdienst um 8.30 Uhr)
Samstag, 31. Mai	10.00 Uhr	Pfarr-Firmung